



Ambiguität in der Wortbildung als didaktischer Zugang zur Semantik I & II

Organisator*innen	Format	Zielgruppe	Raum	Zeit
Natascha Elxnath (Tübingen)	Doppel- panel	DL & HG	Q1.203	Mittwoch
StR Dr. Helga Gese (Tübingen)				28.09.22
				10 ³⁰ –12 ³⁰
				14 ⁰⁰ –16 ⁰⁰

Im Sprachunterricht stehen in der Regel strukturelle Aspekte von Sprache im Vordergrund, während Semantik allenfalls im zweiten Schritt im Sinne eines funktionalen Grammatikunterrichts in den Blick genommen wird. Das Panel diskutiert am Phänomenbereich Wortbildung, welcher didaktische Mehrwert durch die Reflexion der Inhaltsseite von Sprache entsteht. Als einfachstes Verfahren der Bedeutungskombination ermöglicht Wortbildung – anders als komplexere Konstituenten oder gar Sätze – einen niederschweligen Einstieg in semantische und pragmatische Themenkomplexe wie Ambiguität und Unterbestimmtheit.

Im Doppelpanel soll zunächst aus fachwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden, welche Ambiguitätsfragestellungen sich im Bereich der Wortbildung ergeben. Hierfür wird eine Bandbreite von Phänomenen angestrebt von klassischen Fällen wie der Nominalkomposition, Klammerparadoxien bis hin zu seltener diskutierten Phänomenen wie beispielsweise der Semantik der Adverbderivation und anderen. Methodisch wird neben theoretischen Betrachtungen auch der in der Semantik eher selten vertretene Zugang über Korpusstudien einbezogen. Aus Sicht der Fachdidaktik wird im Anschluss diskutiert, welche wortbildungsbezogenen Ambiguitätsphänomene sich für einen sprachreflexiven Unterricht eignen, welche metasprachlichen Kompetenzen hierbei im Zentrum stehen und durch welche empirischen Verfahren der Kompetenzerwerb im Bereich der Semantik erhoben werden kann. Durch die Verbindung von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive möchte das Doppelpanel einen Beitrag dazu leisten, den Stellenwert der Semantik in Lehramtsausbildung und Lehrerfortbildung zu stärken. Das Programm sieht daher ein Gleichgewicht von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Vorträgen vor, sodass sowohl Hochschulgermanist*innen, Fachdidaktiker*innen als auch Deutschlehrer*innen angesprochen werden.

Programm I

Natascha Elxnath (Tübingen), StR Dr. Helga Gese (Tübingen): Einführung: Ambiguität in der Wortbildung als didaktischer Zugang zur Semantik

Dr. Maria Averintseva-Klisch (Tübingen): Zwischen Ambiguität und Desambiguierung: Komposita als referenzielle Mittel in Schulbuchtexten

Prof. Dr. Daniela Elsner (Vorarlberg): N+weise-Ableitungen als Gegenstand eines sprachreflexiven Unterrichts

Prof. Dr. Stefan Engelberg (Mannheim): Metaphorik bei Nominalkomposita

Programm II

StR Dr. Helga Gese (Tübingen), Jana Großmeyer (Tübingen): Metasprachliches Handeln von Schülerinnen und Schülern am Beispiel metaphorischer Komposita

Prof. Dr. Claudia Maienborn (Tübingen): Wider die Klammerparadoxie

PD Dr. Martin Schäfer (Tübingen): Adverbbildungen im Sprachvergleich